Sehr geehrter Herr Vorsitzender, Kolleginnen und Kollegen, Bürgerinnen und Bürger,  
  
  
Die vierte Welle der Pandemie hat uns weiter im Griff und deshalb ist das vergangene Jahr als auch die Planung für das kommende Jahr aus finanzieller Sicht nicht so leicht zu kalkulieren bzw. zu planen.  
Grundsätzlich sieht ja die wirtschaftliche Lage nicht so schlecht aus, aber die Folgewirkungen der Pandemie sind bei weitem noch nicht absehbar. Die Steuerschätzungen gehen zwar leicht nach oben, aber dennoch ist Vorsicht geboten.  
  
Unser Kämmerer legt die Ansätze auf der Einnahmenseite jedoch immer sehr konservativ an, das ist auch gut so.  
  
Denn was nützt uns eine scheinbar sehr gute Finanzausstattung mit entsprechenden Ausgaben, wenn die Einnahmen nicht so fließen. So konnten wir in 2021 durch die höheren Zuwendungen als angesetzt ohne die festgelegte Kreditaufnahme die durchgeführten Projekte finanzieren.  
  
  
Das Gesamtergebnis aus dem Ergebnishaushalt für 2022 ist mit knapp über 100.000 € bei weitem nicht mehr in den Regionen wie in den vergangenen Jahren 2018, 2019 und 2020.  
  
Gut, dass wir Rückstellungen in den vergangenen Jahren getätigt haben. Ohne diese ist der veranschlagte Investitionsplan von 2022-2025 nicht finanzierbar.  
  
Wir tun gut daran für die Finanzierung der Pflichtaufgaben unsere Mittel einzusetzen, für sonstige Projekte ist nicht mehr viel Spielraum vorhanden.  
  
Die Sanierung des Schulzentrums steht nach wie vor im Fokus. Aber auch die schulische Infrastruktur wie die Parkturnhalle und das Hallenbad gehören dazu.   
  
Sicher haben wir zu Gunsten des Schulneubaues die Gebäude aus dem Investitionsplan herausgenommen, aber durch die Schließung der Parkturnhalle aus sicherheitstechnischen Aspekten gibt uns zum Anlass eine neue Sichtweite der Priorisierung hier zu haben.  
  
Schulsport ist ein wichtiger Bestandteil des Erziehungsplanes. Umso mehr hat uns die Tatsache überrascht das die Parkturnhalle gar nicht mehr von der Schule zum Schulsport genutzt wird. Sind die Schülerzahlen so rückläufig und brauchen wir überhaupt noch einen Neubau? Trotz den Fördermitteln sollte das Thema nochmals beleuchtet und diskutiert werden. Auch im Hinblick auf die zu erwirtschafteten Abschreibungen müssen neue Investitionen genauestens betrachtet werden.  
  
  
Im Bachtobel entsteht ein neues Gebäude für die Kinder-betreuung. Das ist eine Investition zur Abdeckung der gesetzlichen Vorgaben für die Bereitstellung von Betreuungsplätzen ab drei Jahre. Wohnungsbau ist auch wichtig für unseren Ort, aber nicht verpflichtend für eine Gemeinde.  
  
Wir haben den Eigenbetrieb Wohnungsbau mit einer guten Anzahl von Gebäuden und Wohnungen. Es sollen durch die Aufstockung der Kita und der Neubau von einem Wohn- u. Geschäftshaus im Bachtobel weitere Wohnungen entstehen.  Dadurch werden vorhandene Personalressourcen zusätzlich belastet. Wenn im Vorbericht des Haushalts schon über einen überproportionalen Zuwachs von Personalaufwendungen geschrieben wird, dann ist es naheliegend, dass wir uns über dieses Thema noch auseinandersetzen müssen. Konkret heißt das wie gehen wir mit dem Eigenbetrieb Wohnungsbau in Zukunft um?  
  
Der Bedarf an Wohnungen wird zudem über den genossenschaftlichen Wohnungsbau, der gerade in der Ausschreibung für Bachtobel ist mit bedient.  
  
Breitbandausbau und Hochwasserschutz stehen in den nächsten Jahren auch noch auf der Agenda. Die Förderungen von Bund und Land unterstützen uns dabei. Sind wir guter Dinge, dass die finanziellen Mittel weiterhin wie beantragt bewilligt werden.  
  
Im Haushalt ist noch der vierte Bauabschnitt der Bodanstraße mit einem Eigenanteil von knapp 600 Tsd. Euro aufgeführt. Durch den städtebaulichen Vertrag ist hier die DAS als Vorhabenträger in der Pflicht, sofern die Verwaltung ihre Hausaufgaben bezüglich des Vertrages erfüllt.  
  
Sollte dies nicht der Fall sein dann trägt die Gemeinde den Hauptanteil der Kosten.  
  
Das hätte zur Folge entweder Verschiebung der Maßnahme oder Erhöhung der veranschlagten Kreditermächtigung von 750 Tsd. Euro.  
  
Wir werden in Zukunft zusätzliche Schulden machen müssen, denn die Einnahmen werden den Bedarf an Kapital für geplante Investitionen sicher nicht mehr decken können.  
  
Aber und das habe ich im letzten Jahr schon gesagt, es darf in der jetzigen Zeit mit den Auswirkungen der Pandemie nicht zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger die Steuer- und Gebührenschraube nach oben gedreht werden. Inflationäre Anpassungen bzw. wo ein Mehrwert darstellbar ist da kann man darüber reden.  
  
  
Im Zusammenhang mit der Pandemie wird häufig über die Spaltung der Gesellschaft gesprochen. In Kressbronn ist nach meinem Empfinden keine Spaltung vorhanden. Im Gegenteil es werden Testangebote und zusätzliche Impftermine für die Bürgerinnen und Bürger angeboten. Überall sind Ehrenamtliche aktiv und helfen in den unterschiedlichsten Bereichen.  
  
Das ist toll und deshalb wollen wir allen recht herzlich dafür danken.  
Wie im letzten Jahr hat unserer Kämmerer trotz der schwierigen Lage ein respektables Zahlenwerk geliefert.  
  
Gute Teamarbeit steht für Qualität, Danke an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kämmerei mit ihrem Amtsleiter.  
  
Die BWV-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushalt für 2022 zu.  
  
  
Danke